Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 28 179
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Maren Jasper-Winter (FDP)

vom 13. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juli 2021)

zum Thema:

Erwartungen für das Ausbildungsjahr 2021/2022

und **Antwort** vom 02. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Aug. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales

Frau Abgeordnete Dr. Maren Jasper-Winter (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28179
vom 13.07.2021
über
Erwartungen für das Ausbildungsjahr 2021/2022

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit und das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

1. Wie viele offene betriebliche Ausbildungsstellen sind derzeit bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet?
    a. Wie hat sich die Zahl der offenen betrieblichen Ausbildungsstellen bislang im Jahr 2021 entwickelt (bitte nach Monaten darstellen)?
    b. Wie verlief diese Entwicklung in den ersten Halbjahren der Jahre 2018, 2019 und 2020 (bitte nach Monaten darstellen)?

Zu 1.: Die Tabelle 1 zeigt die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen sowie die unbesetzten betrieblichen Berufsausbildungsstellen seit dem Berichtsjahr 2017/2018 bis zum aktuellen Berichtsjahr 2020/2021. Das jeweilige Berichtsjahr der Ausbildungsmarktstatistik beginnt im Oktober und endet mit dem September des Folgejahres.

Tabelle 1: Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen

Berichts-monate	betriebliche Berufsausbildungsstellen				darunter unbesetzt			
	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Oktober	5.915	6.129	5.565	5.584	4.898	5.022	4.663	4.624
November	7.495	8.098	7.100	6.647	5.662	6.025	5.300	4.692
Dezember	8.789	9.457	8.433	7.994	6.393	6.961	6.363	5.726
Januar	10.021	10.592	9.659	8.851	7.300	7.717	7.343	6.292
Februar	11.179	11.827	10.950	9.899	7.900	8.081	7.765	6.675
März	12.141	12.964	11.825	10.741	8.113	8.370	7.870	6.840
April	12.945	13.653	12.055	11.291	8.160	8.326	7.683	6.814
Mai	13.613	14.329	12.306	11.807	7.976	8.302	7.359	6.542
Juni	14.285	14.900	12.759	12.379	7.583	7.762	6.847	6.114
Juli	15.100	15.384	13.377	12.849	7.002	6.879	6.306	5.641
August	15.553	15.769	13.774	…	5.722	5.553	5.060	…
September	15.829	15.917	14.109	…	1.711	1.302	1.626	…

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

2. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber sind derzeit bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet?
    a. Wie hat sich die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im ersten Halbjahr 2021 entwickelt (bitte nach Monaten darstellen)?
    b. Wie verlief diese Entwicklung in den ersten Halbjahren der Jahre 2018, 2019 und 2020 (bitte nach Monaten darstellen)?

Zu 2.: Die Tabelle 2 zeigt die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen sowie die unversorgten Bewerberinnen und Bewerber seit dem Berichtsjahr 2017/2018 bis zum aktuellen Berichtsjahr 2020/2021. Das jeweilige Berichtsjahr der Ausbildungsmarktstatistik beginnt im Oktober und endet mit dem September des Folgejahres.

Tabelle 2: Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Berichts-monate	Bewerberinnen und Bewerber				darunter unversorgt			
	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Oktober	5.100	7.454	6.926	6.488	4.404	6.341	5.999	5.605
November	7.072	9.088	8.781	8.217	5.469	7.032	6.843	6.333
Dezember	9.200	10.810	10.427	10.024	6.911	7.965	7.704	7.375
Januar	10.981	12.013	11.953	11.156	7.970	8.514	8.479	7.881
Februar	13.232	13.740	13.768	12.640	9.121	9.143	9.346	8.468
März	14.993	15.311	15.299	14.063	9.686	9.490	9.726	8.961
April	16.192	16.564	15.748	15.182	9.829	9.702	9.645	9.124
Mai	17.437	17.533	16.263	16.329	9.678	9.608	9.572	9.271
Juni	18.549	18.526	17.075	17.489	9.176	8.971	9.356	8.750
Juli	19.848	19.593	18.029	18.579	8.053	7.612	8.491	7.643
August	20.889	20.466	18.971	…	6.733	6.031	6.981	…
September	22.082	21.680	20.232	…	3.445	3.222	3.355	…

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

3. Für wie viele Auszubildende haben Ausbildungsbetriebe bislang im Jahr 2021 bei der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeit angemeldet (bitte nach Monaten darstellen)?

Zu 3.: Nach Angaben der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit liegen hierzu keine statistischen Daten vor.

4. Wie viele Auszubildende in Berlin haben im Jahr 2020 ihren Ausbildungsplatz verloren (bitte nach Monaten aufschlüsseln)?

5. Wie viele Auszubildende in Berlin haben seit Anfang des Jahres 2021 ihren Ausbildungsplatz verloren (bitte nach Monaten aufschlüsseln)? Wie verlief diese Entwicklung in den ersten Halbjahren der Jahre 2018, 2019 und 2020 (bitte nach Monaten darstellen)?

Zu 4. und 5.: Nach Angaben des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg kann die Berufsbildungsstatistik keine Angaben zum Verlust von Ausbildungsverträgen geben. Es kann nur angegeben werden, wie viele Verträge vorzeitig gelöst wurden. Der Grund für die Lösungen wird in der amtlichen Statistik nicht erfasst.

Die Tabelle 3 zeigt die Anzahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge in den Jahren 2018 bis 2020 in Berlin. Hiernach ist die Anzahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge im Jahr 2019 um 245 auf insgesamt 6.501 gestiegen und im Jahr 2020 um 901 auf 5.600 gesunken. Die jeweiligen Veränderungen sind in erster Linie auf die Entwicklung der gelösten Ausbildungsverträge im ersten Ausbildungsjahr zurückzuführen.

Für das Jahr 2021 liegen derzeit noch keine Daten vor. Ein monatlicher Ausweis ist nicht möglich, auch nicht für Halbjahre.

Tabelle 3: Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge in Berlin

Jahr	**Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge**				
	Insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr			
		1.	2.	3.	4.
2018	6.256	3 911	1 647	663	35
2019	6.501	4 121	1 667	673	40
2020	5.600	3 363	1 619	578	40

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Potsdam.

Die Gründe für eine vorzeitige Beendigung des Ausbildungsverhältnisses sind in der Regel komplex. Einerseits können Vertragslösungen das Resultat von Konflikten zwischen Auszubildenden und Betrieben sein. Andererseits können persönliche Gründe (z. B. gesundheitliche Probleme) oder berufswahlbezogene Gründe (z. B. dass der Beruf nicht dem Wunschberuf oder dass die Vorstellungen vom Berufsbild nicht der Realität entsprechen) eine Rolle spielen.

Neben konflikt- oder berufswahlbezogenen Gründen kommt es auch vor, dass Betriebe geschlossen werden und Ausbildungsverträge zwangsläufig gelöst werden müssen. Hier bemühen sich die zuständigen Stellen für Berufsbildung um eine Fortsetzung des Ausbildungsverhältnisses in einem anderen Unternehmen.

6. Mit welchen weiteren Auswirkungen rechnen bzw. welche Entwicklungen prognostizieren die Bundesagentur für Arbeit und der Senat auf das Ausbildungsjahr 2021/2022 durch die SARS-CoV-2 Pandemie?

7. Wie viele unversorgte Bewerberinnen und Bewerber erwarten die Bundesagentur für Arbeit und der Senat für das Ausbildungsjahr 2021/2022?

8. Wie viele nicht besetzte Ausbildungsplätze erwarten die Bundesagentur für Arbeit und Senat für das Ausbildungsjahr 2021/2022?

Zu 6. bis 8.: Nach aktuellem Stand (Juli 2021) lässt sich im Vergleich mit dem Vorjahr in Berlin eine leichte Erhöhung auf 18.579 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber sowie ein leichter Rückgang auf 12.849 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen beobachten (vgl. Tabellen 1 und 2). Es waren 550 mehr Bewerberinnen und Bewerber (+3,1 %) und 528 weniger betriebliche Ausbildungsstellen (-3,9 %) gemeldet als im Vorjahresmonat.

Zugleich waren im Juli 2021 in Berlin insgesamt 7.643 Bewerberinnen und Bewerber noch unversorgt und 5.641 Ausbildungsstellen noch unbesetzt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es weniger unversorgte Bewerberinnen und Bewerber (-848 bzw. -10,0 %), die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen war ebenfalls kleiner (-665 bzw. -10,5 %).

Bislang ist noch offen, ob diese Trends bis zum Beginn des Ausbildungsjahres 2021/2022 im September Bestand haben werden. Der Ausbildungsmarkt ist derzeit noch stark in Bewegung. Durch die pandemiebedingte Schließung der Schulen konnten die Angebote der Berufsorientierung und der Berufsberatung nicht vor Ort stattfinden. Zudem waren auch die Standorte der Jugendberufsagentur nicht geöffnet und Ausbildungsmessen sind ausgefallen. Mit der Verbesserung des Infektionsgeschehens im Sommer und den weitreichenden Lockerungen bestehen seit einiger Zeit wieder mehr Möglichkeiten zur Berufsorientierung und Berufsberatung. Inzwischen können Betriebe z. B. wieder Vorstellungsgespräche führen oder Praktika anbieten. Ausbildungsbetriebe und Jugendliche können sich wieder kennenlernen. Allerdings steht diese Entwicklung unter dem Vorbehalt des weiteren Verlaufs der Pandemie. Folglich sind die aktuellen Zahlen nur bedingt interpretierbar.

Angesichts dieser Unsicherheiten ist es nicht möglich verlässliche Prognosen für das kommende Jahr aufzustellen. Insbesondere ist noch unklar, inwieweit die Betriebe noch längere Zeit brauchen werden, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu verarbeiten und ob die durch die Pandemie verunsicherten Jugendlichen wieder verstärkt Ausbildungsplätze suchen werden. Auch ist zu beachten, dass die Effekte je nach Branche unterschiedlich sein könnten: Manche Bereiche sind stark belastetet, während andere eventuell auch von der Corona-Pandemie profitiert haben und sich die Ausbildungsplatzsituation dort dementsprechend verbessern könnte.

Es ist allerdings ermutigend, dass die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Einmündungen in Ausbildung im Juli 2021 um 26,6 % über dem Vorjahreswert lagen. Damit hat dieser Indikator zwar noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht, aber es zeichnet sich eine Erholung ab.

Aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten kann davon jedoch nicht auf einen Trend für das nächste Jahr geschlossen werden.

Berlin, den 02. August 2021

In Vertretung

Daniel T i e t z e

_____

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales